

# Workbook

Praxisbeispiele zur Umsetzung des  
Hildesheimer Übergangmodells

Transferkonferenz  
Rechtsanspruch Leaving Care vor Ort verbindlich inklusiv gestalten  
30. und 31. Mai 2022, Berlin



# Inhaltsverzeichnis

00

## Hildesheimer Übergangsmodell

Überblick und Quelle  
Seite 1 - 2

01

## Basis der stationären Hilfe

Praxisbeispiele  
- Fachstandard  
- Rechtskreisübergreifende Fallberatung  
Seite 3 - 8

02

## Klärung der Perspektive

Praxisbeispiel  
- Raster Verselbstständigung  
Seite 9 - 11

03

## Begleitung vor dem Auszug und Hilfeende

Praxisbeispiel  
- Kooperation mit dem Jobcenter  
Seite 12 - 13

04

## Begleitung nach Hilfeende

Praxisbeispiel  
- Betreuungsgutscheine  
Seite 14 - 16

Jessica Feyer | Maria Schube | Severine Thomas

# Hildesheimer Übergangsmodell

Bausteine für flexible Übergänge aus  
stationären Erziehungshilfen  
ins Erwachsenenleben

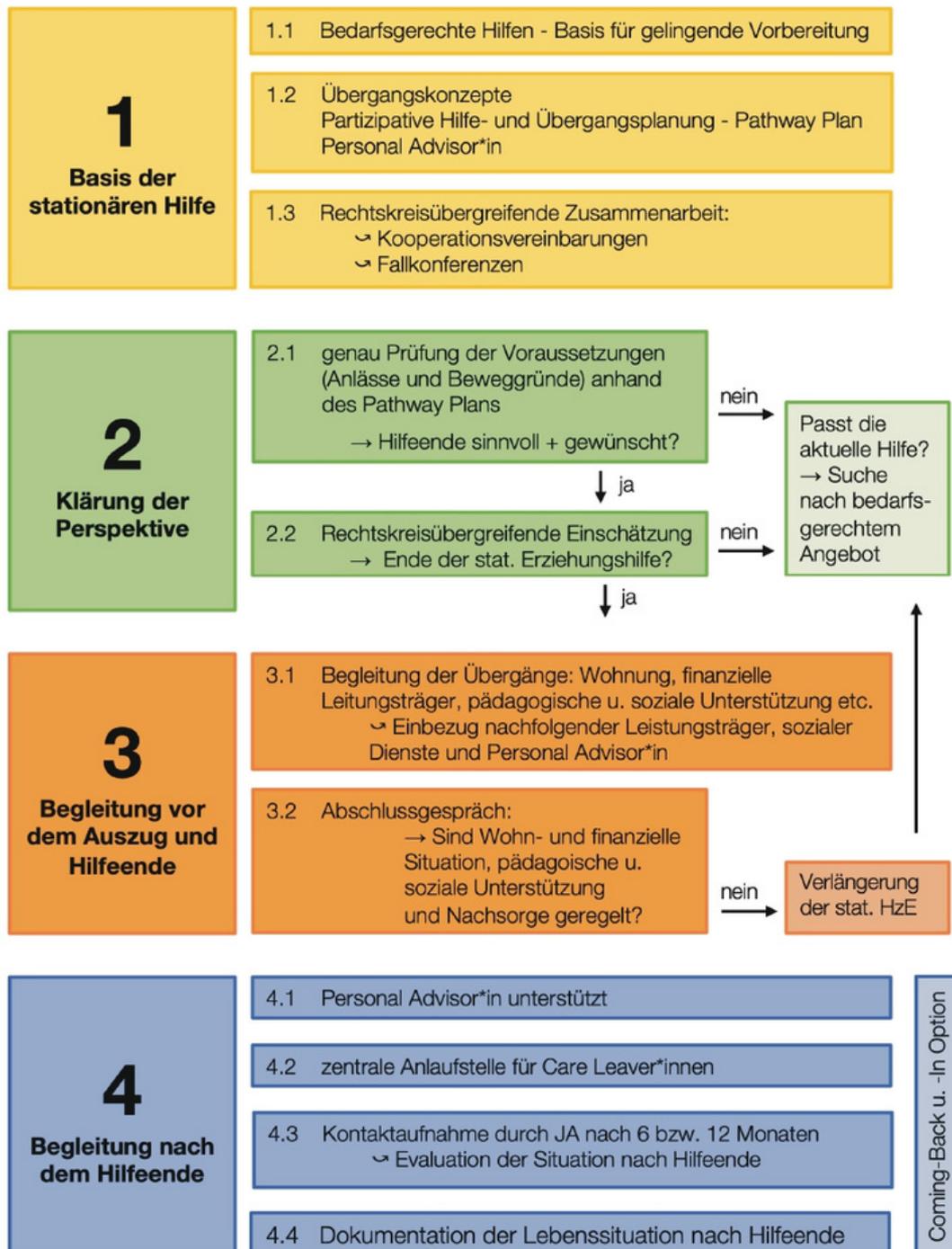


UV  
Universitätsverlag  
Hildesheim

[https://forschungsnetzwerk-erziehungshilfen.de/wp-content/uploads/2020/08/Feyer\\_Uebergangsmodell.pdf](https://forschungsnetzwerk-erziehungshilfen.de/wp-content/uploads/2020/08/Feyer_Uebergangsmodell.pdf)



## C Das Modell im Überblick



Feyer, J. et al. (2020): Hildesheimer Übergangsmodell. Bausteine für flexible Übergänge aus Stationären Erziehungshilfen ins Erwachsenenleben, Institut für Sozial- und Organisationspädagogik der Stiftung Universität Hildesheim, S. 6.

## C Das Modell im Überblick



### **Fachstandard stationär in Einrichtungen**

Um in der stationären Hilfe eine trägerübergreifend einheitliche Basis zu bieten, wurde in einem Arbeitskreis von freien Trägern und dem öffentlichen Träger ein Fachstandard stationär verfasst. Dieser bildet den gesamten Prozess ab von der Hilfeeinleitung bis zum Hilfeende in den Optionen der Rückführung oder des Leaving Care Prozesses.

# FACHSTANDARD VERFASSEN

Vorgehensweise zum Nachmachen

**A**

## **Gruppenfindung**

Gezielt einen Arbeitskreis zusammenstellen.

Vorher planen, wie viele Personen aus welcher Personengruppe beteiligt sein sollen. Abschließend zur Teilnahme werben und gezielt in die Arbeitsgruppe einladen

**B**

## **Ziel und Zeitplan**

In der ersten Sitzung gemeinsam ein klares Ziel formulieren. Die Methoden zur Zielerreichung beschließen und einen Zeitplan erstellen.

**C**

## **Schreibphase**

In jeder folgenden Sitzungen im Arbeitskreis einen Abschnitt des Fachstandards verfassen

### **Werkzeug Tipp**

Google Documents  
oder Microsoft Word  
online

**D**

## **Feedbackschleife**

Der Fachszene die Möglichkeit eröffnen zwei Wochen lang den Entwurf zu kommentieren. Dazu mit der Adobe Acrobat Cloud einen Link zur Kommentierung erstellen.

### **Werkzeug Tipp**

Adobe Acrobat Cloud  
Kommentierung

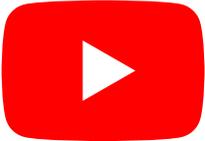
**E**

## **Fertigstellung**

Feedback einarbeiten und den fertigen Fachstandard vorstellen. Gut erreichbar online zum Download zur Verfügung stellen und in der Arbeitsgruppe einen Rythmus zur regelmäßigen Aktualisierung vereinbaren.

# Werkzeug Tipp

## Google Documents



**Google Docs Tutorial: Einführung für Anfänger |  
Einfach erklärt mit vielen Tipps & Tricks! |  
Deutsch**

<https://www.youtube.com/watch?v=Tj2uqu3qU0g>



**Google Docs Dokumente freigeben und teilen |  
Google Workspace Tutorial | Deutsch 2021**

[https://www.youtube.com/watch?v=Ac9TZI\\_takg](https://www.youtube.com/watch?v=Ac9TZI_takg)

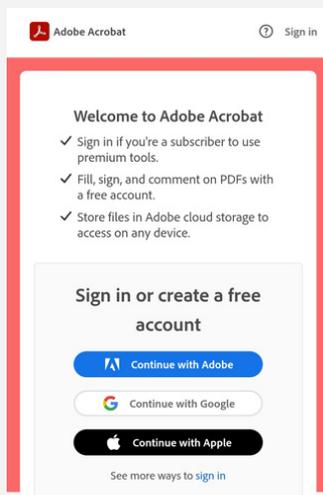
# Werkzeug Tipp

## Adobe Acrobat Cloud PDF Kommentierung

A

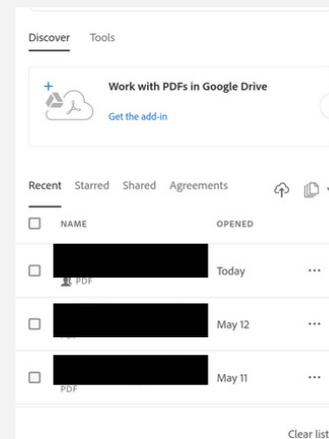
### Kostenlosen Account erstellen

<https://acrobat.adobe.com/>



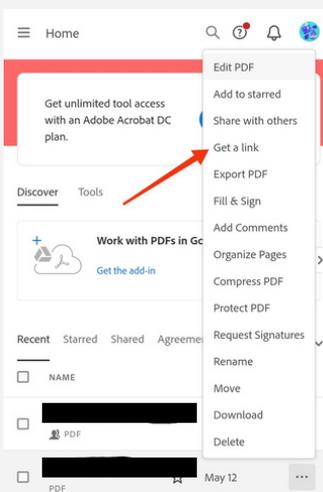
B

### PDF Datei hochladen



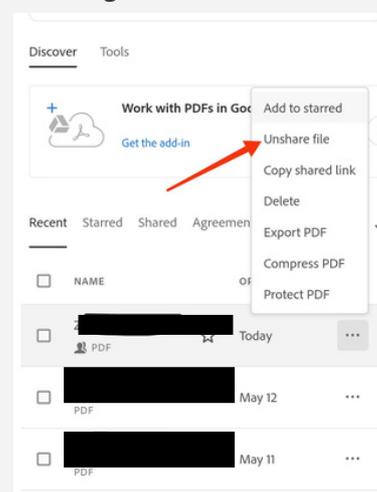
C

### Link erstellen und per Mail versenden

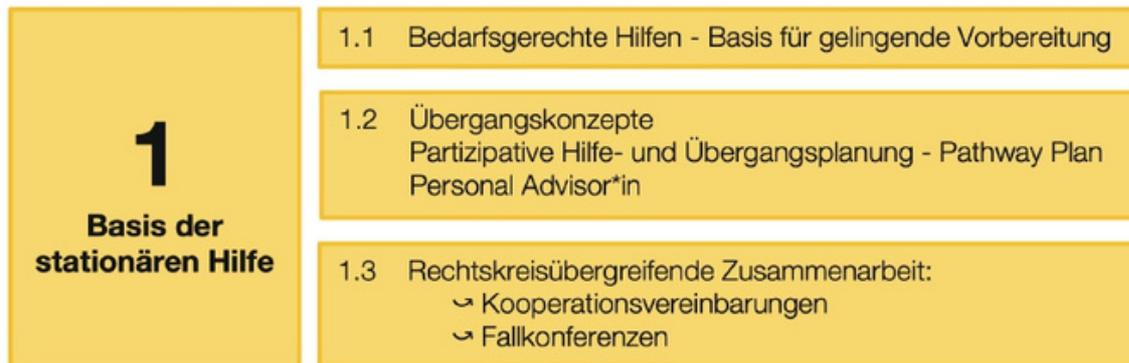


D

### Nach Kommentierungsphase Teilen beenden und mit den Ergebnissen arbeiten



## C Das Modell im Überblick



### **Rechtskreisübergreifende Fallberatung (RÜF)**

Um eine rechtskreisübergreifende Zusammenarbeit im Bereich Leaving Care zu etablieren, mündert das Institut für Sozial- und Organisationspädagogik der Universität Hildesheim die sogenannte RÜF.

Es nehmen Fachkräfte des öffentlichen Trägers, der freien Träger, des Jobcenters, der Jugendberufsagentur sowie der Kinder- und Jugendpsychiatrie und weitere Akteure teil.

# RECHTSKREISÜBERGREIFENDE FALLBERATUNG

Einladungsschreiben als Beispiel

## EINLADUNG

ZUR RECHTSKREISÜBERGREIFENDEN FALLBERATUNG\* (RÜF)

Die RÜF ist Teil des verabschiedeten Hildesheimer Modells und wurde auf Wunsch der Fachpraxis etabliert. Wir laden Sie ein, gemeinsam mit anderen Rechtskreisen **anonymisierte Fälle von jungen Erwachsenen mit Jugendhilfeeferfahrung zu besprechen** und anhand dessen die Zusammenarbeit zu verbessern und ein Verständnis für die jeweilige Arbeitslogik zu entwickeln.

***So möchten wir Sie herzlich bitten, Fallbeschreibungen oder eine Frage/Herausforderung aus Ihrer täglichen Praxis mitzubringen!***

## TERMINE FÜR 2021

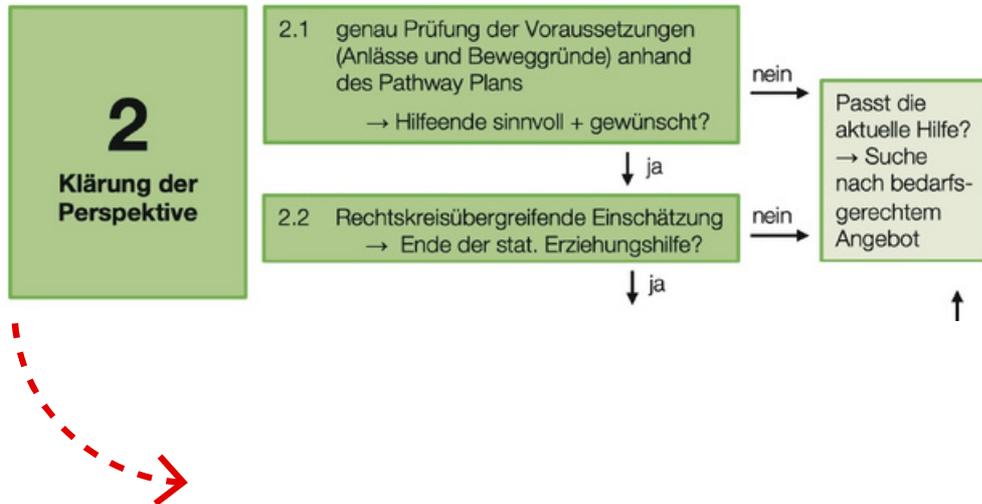
I. Freitag im Monat von 10.00 bis 11.30 Uhr

05. Februar 2021	02. Juli 2021
05. März 2021	03. September 2021
09. April 2021	01. Oktober 2021
07. Mai 2021	05. November 2021
04. Juni 2021	03. Dezember 2021

Die RÜF findet vorerst digital statt. Die Zugangsdaten erhalten Sie per Mail, nach einer Anmeldung (bitte bis Mittwoch vor dem jeweiligen Termin bei Jessica Feyer: [jessica.feyer@uni-hildesheim.de](mailto:jessica.feyer@uni-hildesheim.de)). Es besteht auch die Möglichkeit sich per Telefon hinzu zu schalten (bei Anmeldung bitte angeben).

LEITEN SIE DIE INFORMATION GERNE WEITER!

Sollten Sie noch Rückfragen haben, melden Sie sich gern.



### **Raster Verselbstständigung und Nachsorge**

Um zu prüfen, ob ein Hilfeende sinnvoll und passend ist, wurde ein Raster erstellt. Anhand der Kategorien schätzt der\*die junge Volljährige selbst ein wo er\*sie steht. Die Fachkräfte werden so in ihrer Einschätzung unterstützt.

# RASTER VERSELBSTSTÄNDIGUNG

Vorlage als Praxisbeispiel

Raster Hilfeplanung im Landkreis Hildesheim  
- Verselbstständigung -



Die / der Jugendliche füllt den Fragebogen selbständig aus.

1 steht für „kann ich gar nicht“, 4 steht für „kann ich schon gut“.

Im Anschluss daran besprechen Bezugsbetreuer\_in und Jugendliche/r die Antworten, insbesondere abweichende Einschätzungen oder besondere Schwerpunkte der Hilfe.

I. Bereich Persönlichkeit	1	2	3	4	Beispiele benennen Wie wichtig ist mir dieser Punkt?
Ich kann meine Fähigkeiten realistisch einschätzen. Ich habe folgende Fähigkeiten:					
Ich kann Reaktionen anderer auf mich / mein Verhalten erraten.					
Ich bin in der Lage, mein Verhalten zu reflektieren.					
Ich kann Kritik annehmen.					
Ich habe Konflikte in meinem Leben. Ich habe folgende Konflikte:					
Ich weiß, wo ich Hilfe holen kann.					
Ich nutze Hilfs- und Unterstützungsangebote.					
Ich habe meine Meinung und kann sie angemessenen vertreten. Welchen Vorteil hat es, meine Meinung zu sagen?					

II. Bereich Bindungen / Beziehungen	1	2	3	4	Beispiel benennen Wie wichtig ist mir dieser Punkt?
Ich bin in der Lage, Beziehungen zu anderen Menschen einzugehen.					
Ich bin in der Lage feste Freundschaften zu schließen.					
Ich bin in der Lage Freundschaften aufrecht zu halten.					
Ich kann eine vertrauensvolle Beziehung zu meinem Vormund aufnehmen?					
Ich kann vertrauensvolle Beziehungen zu Betreuer_innen aufnehmen?					

Ich halte Kontakt zu Mitbewohnern / Nachbarn.					
Ich habe Kontakt zu meinen Eltern. Der Kontakt ist...					
Ich habe Kontakt zu meinen Verwandten (Geschwistern, Onkel / Tante, Großeltern...) in Deutschland.					
Ich habe Kontakt zu meinen Verwandten (Geschwistern, Onkel / Tante, Großeltern...) außerhalb von Deutschland.					
Ich fühle mich vom Jugendamt gut beraten / unterstützt.					
Die Beziehung zu meinem/r Sachbearbeiter_in beim Jugendamt würde ich beschreiben als...					

III. Bereich Schule / Beruf	1	2	3	4	Beispiel benennen Wie wichtig ist mir dieser Punkt?
Ich bin schulisch / beruflich an eine Institution angebunden.					
Ich gehe regelmäßig hin. Regelmäßig heißt für mich...					
Ich kann mich selbständig um An- und Abmeldung bei Krankheit etc. kümmern.					
Ich erledige meine Hausaufgaben selbständig und regelmäßig.					
Ich bereite mich selbständig und regelmäßig auf die Schule und anstehende Prüfungen vor.					
Ich nutze bei Bedarf Hilfestellung (z.B. Hausaufgaben-Hilfe).					
Ich weiß, was ich beruflich machen möchte. Meine berufliche Perspektive ist...					
Ich nutze Angebote zur beruflichen Orientierung.					

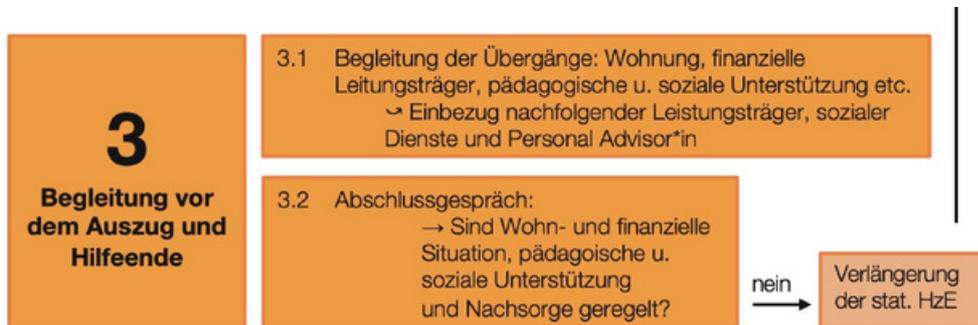
# RASTER VERSELBSTSTÄNDIGUNG

Vorlage als Praxisbeispiel

IV. Bereich Alltagsfähigkeit	1	2	3	4	Beispiel benennen Wie wichtig ist mir dieser Punkt?
<b>Wohnen</b>					
Ich halte meine Wohnung sauber.					
Ich halte mich an die Hausordnung (z.B. Mülltrennung, Treppenhausreinigung, Ruhezeiten).					
Ich wasche meine Wäsche.					
<b>Finanzen</b>	1	2	3	4	
Ich komme mit dem mir zur Verfügung stehenden Geld aus.					
Ich habe ein Girokonto und weiß damit umzugehen.					
Ich überblicke meine Einnahmen und Ausgaben.					
Ich leihe mir Geld.					
<b>Gesundheit</b>	1	2	3	4	
Ich nehme regelmäßig (3) Mahlzeiten ein.					
Ich koche regelmäßig und abwechslungsreich.					
Ich trinke ausreichend. Was heißt „ausreichend“?					
Ich nehme notwendige ärztliche und zahnärztliche Untersuchungen wahr. Mein/e Hausarzt/-ärztin heißt...					
Ich bin aufgeklärt und weiß um die Wichtigkeit von Verhütung.					
Ich habe einen verantwortungsvollen Umgang mit Suchtmitteln (Drogen, Alkohol, Nikotin etc.)					
<b>Freizeit</b>	1	2	3	4	
Ich treffe mich mit Gleichaltrigen und/oder Freunden.					
Ich bin Mitglied in einem Verein.					
Ich weiß meine Zeit alleine zu gestalten.					
In meine Freizeit mache ich...					

Zusätzlich von UMAs auszufüllen

V. Bereich Integration / Sprache	1	2	3	4	Beispiel benennen Wie wichtig ist mir dieser Punkt?
Ich spreche gut deutsch.					
Ich komme ohne Dolmetscher aus.					
Ich kenne hiesige Werte und Normen, Rechte und Pflichten.					
Ich toleriere andere Glaubens- und Lebensvorstellungen.					
Ich weiß um die Rechte von Frauen und Männern in Deutschland. Dazu fällt mir ein...					
Zu meinen Bekannten und Freunden zähle ich Einheimische.					



## Kooperation mit dem Jobcenter

Um den Einbezug nachfolgender Leistungsträger zu verbessern wurde die Zusammenarbeit mit dem Team U25 des Jobcenters gestärkt.

Der Fokus liegt dabei auf der persönlichen Begegnung zwischen den Mitarbeiter\*innen des Jobcenters und der Sozialarbeiter\*innen des Jugendamts.

# AUSTAUSCHTREFFEN

Anwendbar auf jeden Austausch zwischen Akteur\*innen

## Einladung

Akteur 1 ↔ Akteur 2

Liebe YXZ und XYZ,

XYZ lädt Sie ein zu einem geselligen Nachmittag mit fachlichem Austausch und lockerem Mitbringbuffet.

XYZ eine gute Infrastruktur zu schaffen, damit Fachkräfte verschiedener Institutionen in Fällen von jungen Volljährigen gut zusammenarbeiten können.

Datum, Ort

### Ablauf

- 14:00 Uhr Begrüßung
- 14:30 Uhr Input zur Arbeitslogik Akteur 1
- 15:00 Uhr Input zur Arbeitslogik Akteur 2
- 15:30 Uhr Vorstellung interaktive Methode
- 15:45 Uhr Buffet eröffnet
- 16:45 Uhr Schlussworte
- 17:00 Uhr Ende

Anmeldung und Nennung  
etwaiger Beiträge zum  
Buffet bitte an

EMAIL ADRESSE

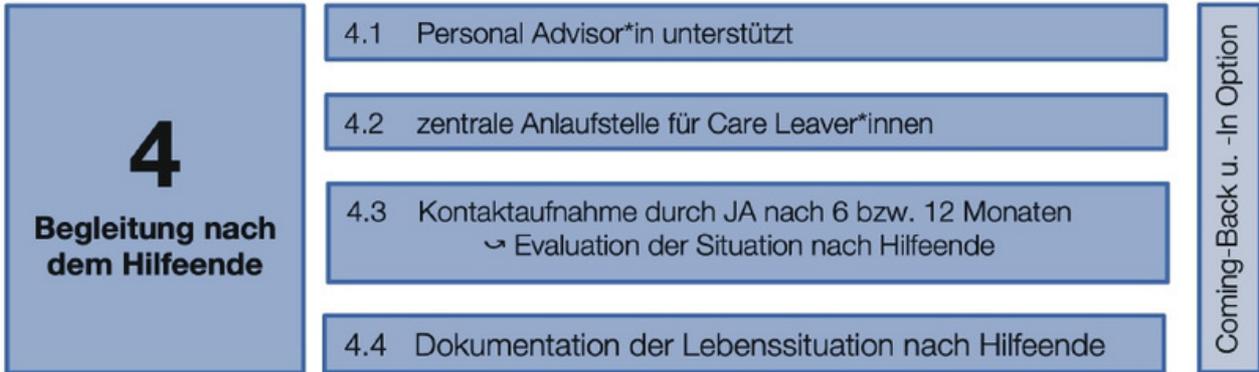
Wir freuen uns auf Sie!

Herzliche Grüße

Namen der Planungsgruppe

Logos der  
Organisationen

Logos der  
Organisationen



### **Betreuungsgutscheine**

Um die weitere Begleitung nach dem Auszug aus stationären Hilfen in Einrichtungen zu sichern wurden Betreuungsgutscheine eingeführt.

Es handelt sich dabei um eine ergänzende Leistung, die in die Leistungsangebote der freien Träger mit aufgenommen wurde.

# BETREUUNGSGUTSCHEINE

Formulierungsbaustein für Leistungsangebote zum Kopieren

Nachbetreuung gemäß § 41 Abs. 3 SGB VIII in Form von sogenannten  
"Betreuungsgutscheinen"

Formulierungsvorschlag für die Leistungsangebote der freien Träger

## II. Individuelle Sonderleistungen

### **Betreuungsgutscheine**

"In der Übergangsphase aus der stationären Jugendhilfe heraus in ein eigenständiges und selbstbestimmtes Leben in der eigenen Wohnung können Careleaver weiterhin Unterstützungsbedarfe haben, mit denen sie nicht allein gelassen werden sollen.

Bei der Beantwortung auftauchender Fragen und der Lösung entstehender Probleme wird ihnen daher die Möglichkeit gegeben, Beratung und Unterstützung aus ihrer ehemaligen Wohngruppe und somit ihrem bisher vertrauten Umfeld heraus zu erhalten. Zu diesem Zweck bekommen die jungen Volljährigen sogenannte Betreuungsgutscheine.

Diese Betreuungsgutscheine mit einem Umfang von maximal 10 Fachleistungsstunden können die jungen Volljährigen innerhalb von 12 Monaten nach Beendigung der stationären Hilfe dafür nutzen, um im Rahmen einer niedrigschwelligen Nachbetreuung gemäß § 41 Abs. 3 SGB VIII Beratung und Unterstützung (z. B. bei Behördenangelegenheiten, Inanspruchnahme von Leistungen im Gesundheitswesen, der Suche nach einem Ausbildungsplatz) durch die ehemalige Wohngruppe zu erhalten.

Wenn sich ein junger Volljähriger mit einem entsprechenden Bedarf in seiner ehemaligen Gruppe meldet, wird dieser Bedarf von den dortigen Mitarbeitenden - im Idealfall gemeinsam mit der\*dem ehemaligen Bezugsbetreuer\*in - verifiziert. Der festgestellte Bedarf wird im Anschluss zusammen mit einer Erklärung des jungen Volljährigen hinsichtlich seiner Bereitschaft zur Zusammenarbeit mittels eines Formulars der fallzuständigen Fachkraft des zuständigen Jugendamtes mitgeteilt.

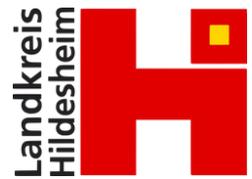
# BETREUUNGSGUTSCHEINE

Formulierungsbaustein für Leistungsangebote zum Kopieren

Für den Fall, dass sich der junge Volljährige innerhalb von sechs Monaten nach Beendigung der stationären Hilfe nicht mit der Wohngruppe in Verbindung gesetzt hat, wird diese von sich aus bei dem jungen Volljährigen nachfragen, ob eventuell ein Beratungs- und Unterstützungsbedarf besteht.

Sollte sich im Rahmen der Nachbetreuung herausstellen, dass ein über das Maß von 10 Fachleistungsstunden hinausgehender Unterstützungsbedarf besteht, ist Kontakt mit dem zuständigen Jugendamt zu suchen, um abzuklären, ob im Rahmen einer regulären Hilfeplanung gegebenenfalls eine weiterführende Hilfe für junge Volljährige nach § 41 Abs. 1 SGB VIII notwendig ist."

Im Workbook veröffentlicht mit freundlicher Genehmigung vom  
Team Leistungs- und Entgeltvereinbarung des Jugendamtes - Erziehungshilfe - Landkreis  
Hildesheim



## **Kontakt**

Landkreis Hildesheim  
Bischof-Janssen-Str. 31  
31134 Hildesheim

Ahlke Bitting  
Jugendhilfeplanung - Fachplanung Erziehungshilfen  
Tel: 05121 / 309 6933  
Fax: 05121 / 309 95 6933  
[Ahlke.Bitting@landkreishildesheim.de](mailto:Ahlke.Bitting@landkreishildesheim.de)

## **Gestaltung**

Ahlke Bitting